



www.fb-herzogenaurach.de

25. 9. 2015

An die
Stadt Herzogenaurach
z. Hd. Herrn 1. Bürgermeister Dr. G. Hacker

Bau von Wohnungen an Stelle von Containern für Flüchtlinge

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
lieber German,

wie du in der Sitzung des Kulturausschusses letzte Woche mitgeteilt hast, hat die Stadt im Gewerbegebiet Nord eine Fläche von 2.200 qm reserviert damit der Landkreis dort für eine befristete Zeit Unterkünfte für Flüchtlinge errichten kann.

Die Bereitschaft der Stadt hier zu helfen ist begrüßenswert. Sie hat ja schon mit der Bereitstellung eines Grundstückes in der Eichelmühlgasse die Errichtung eines Containergebäudes für 58 Menschen ermöglicht. Nur zeigen sich dabei auch die Nachteile und Probleme einer derartigen Lösung; die Kosten für den begrenzten Zeitraum von vier Jahren sind immens und schaffen keinen dauerhaften Wohnraum, der bei uns dringend nötig wäre.

Neben der Unterkunft für Flüchtlinge im Asylverfahren benötigen wir ja auch zunehmend Wohnungen für anerkannte Flüchtlinge mit Bleiberecht und seit langem bereits auch für hier schon lebende Menschen die Wohnungen suchen. Deshalb schlage ich vor, dass an Stelle einer teuren und kurzlebigen Containerlösung schnell Wohnungen in Leichtbauweise errichtet werden, die sowohl als Flüchtlingsunterkünfte genutzt werden können als auch den Mietwohnungsmarkt in unserer Stadt entlasten könnten.

Die Stadt Herzogenaurach sollte hierfür Grundstücke zur Verfügung stellen und die Wohnungen selbst oder mit Hilfe von Baugenossenschaften, ihrer Stiftung oder auch von Dritten errichten und (einen Teil) an den Landkreis befristet vermieten. Wir waren uns ja im Kreistag über Fraktionsgrenzen hinweg einig, dass eine Containerlösung nicht das Optimale ist und im Wesentlichen aus Zeitgründen zum Zuge kam (wobei ja die Container in der Eichelmühlgasse auch eine Vorlauf von mindestens 1 ½ Jahren benötigten).

Da die Stadt hier schneller handeln kann als der Landkreis und die Wohnungen ja auf Dauer der Stadtentwicklung dienen schlage ich diese Lösung vor und hoffen auf umgehende Gespräche und dann auch Entscheidungen die uns hier vorwärts bringen.

Für das Engagement der Stadt insgesamt in Sachen Flüchtlingsbetreuung darf ich mich für die betroffenen Menschen, aber auch für die Helferinnen und Helfer der Flüchtlingsbetreuung Herzogenaurach bei dir herzlich bedanken.

Es bleibt zu hoffen, dass es in Herzogenaurach auch zukünftig heißt „Flüchtlinge willkommen!“

Mit freundlichen Grüßen
für die Flüchtlingsbetreuung Herzogenaurach

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Konrad Eitel', written in a cursive style.

Konrad Eitel

Konrad Eitel
Kardinal-Döpfner-Str. 6
91074 Herzogenaurach
Tel. 3853
Mobil 0176 7212 3579
Mail eitel@herzovision.de